



Pop-Appeal

Als gefragter Studiomusiker und festes Mitglied der Hausband von Stefan Raabs „TV Total“ braucht Trompeter Rüdiger Baldauf über Langeweile nicht zu klagen, aber ein Album unter eigenem Namen ist nun mal etwas anderes. Für die Gelegenheit, seinen eigenen Stil vorzuführen, hat der Vollprofi keinen Aufwand gescheut und namhafte Kollegen aus der Pop- und Jazzszene als Gäste geladen. Das Ergebnis kann sich hören lassen: funky und voller Pop-Appeal, mit etwas Rap und Gesang und sehr viel hochkarätigem Blechgebläse. Ein Fest für Trompetenfans. *klm*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Rüdiger Baldauf, Own Style; Rüdiger Baldauf (tp, flh) u. a.; Gäste: Max Mutzke (voc), Till Brönner (tp), Nils Landgren (tb), Wolfgang Haffner (dr) (2009) u. a.; Mons/SM CD 4260054554997 (58')



Bezaubernd

Mal ist es das Arrangement, mal die Auswahl, mal die Interpretation eines Songs, immer aber die wandlungsfähige Stimme und enorme Musikalität von Youn Sun Nah, die aufhorchen lassen. Greift die koreanische Sängerin aufs „American Songbook“ zurück, klingt hinter ihr eine Kalimba wie eine Spieluhr. Ein Volkslied aus Korea konfrontiert sie mit einem Stück von Metallica, und wer kam vor ihr schon auf die Idee, eine Widmung der Folkrock-Gruppe Pentangle an den Kultkomponisten Moondog zu covern? Eine talentierte Songschreiberin ist sie auch. Bezaubernd. *klm*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Youn Sun Nah, Same Girl; Youn Sun Nah (voc, kalimba, music box, kazoo), Ulf Wakenius (g), Lars Danielsson (b, ce), Xavier Desandre-Navarre (perc); Gast: Roland Brival (narration) (2010); ACT/Edel CD 614427902429 (55')

Cooler Lässigkeit

Die Sängerin Paula Morelenbaum rollt die brasilianische Musik von der Bossa Nova aus auf. Einst sang sie zehn Jahre lang in der Band von Bossa-König Antonio Carlos Jobim und widmete sich auch nach dessen Tod seiner Musik, so im Quarteto Jobim-Morelenbaum und dem Projekt „Casa“ mit Ehemann Jaques sowie Ryuichi Sakamoto. Wenn jemand Jobims Musik verinnerlicht hat, dann sicherlich sie.

Doch reicht es ihr nicht, Jobim-Songs zu interpretieren. Bei dem ungewöhnlichen Big-Band-Projekt „Bossarenova“ nahm sie sich mit Bossa-getöntem Blick jüngere brasilianische Popnummern vor



sowie Stücke von Robert Schumann, Heitor Villa-Lobos oder Lennon/McCartney. Jetzt erscheint bei uns ihr voriges Album, das bereits für einen Latin Grammy no-

minierte wurde. Da geht sie in die entgegengesetzte Richtung und erkundet die Vorgeschichte der Bossa Nova. Sie wählt durchweg Songs aus den 1940 bis -50er Jahren; der Auswahlzeitraum endet mit „Manhã de Canaval“ aus dem Film „Orfeu Negro“ (1959), also dem Durchbruch der Bossa zum Welterfolg, und einem Song von Johnny Alf (1961), der nicht der Bossa-Bewegung zuzurechnen ist.

Der Titel „Telecoteco“ verweist auf ein Samba-Trommel-Pattern, und aus der Samba und anderen Vorformen der Bossa stammen die Songs. Morelenbaum haucht ihnen die coole Lässigkeit der Bossa Nova ein und modernisiert sie im elektronikgestützten Sound von heute. Beachtenswert sind zwei Nummern aus den späten 1930er Jahren: Gershwins „Our Love Is Here To Stay“ als Latin Jazz und eine frühe Samba-Tango-Kombination im Remix des Elektronikprojekts Bajofondo.

Berthold Klostermann

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Paula Morelenbaum, Telecoteco; Paula Morelenbaum (voc) u. a.; Gäste: Ryuichi Sakamoto, João Donato (p), Marcos Valle (el-p), Jaques Morelenbaum (cello), Bajofondo (remix) u. a. (2007/08); Skip/Soulfood CD 4037688909529 (51')

Foto: Michael Brehm





Kurzweilig

Neues aus dem Kosmos des Norbert Stein. Seit gut 20 Jahren hat sich der Saxophonist und Komponist aus dem Rheinischen der Pata-Musik verschrieben. Er prägte den Begriff in Anlehnung an Alfred Jarrys Pataphysik, die der französische Vorsurrealist als „Wissenschafter von den imaginären Lösungen“ verstanden wissen wollte. Steins kompositorische Lösungen sind mitnichten imaginär, zeugen aber von großer Imagination, und so nannte er seine Musik Pata Music, seine Ensembles Pata Trio oder Pata Orchester, Pata Masters oder Pata Generators.

Pata, Horns & Drums, jüngster Ableger des verzweigten Pata-Baumes, ist ein unorthodox besetztes Quartett aus drei Bläsern plus Drummer – kein Harmonieinstrument, die Rolle des Basses spielt ein Euphonium. Die Zeichen stehen auf Blasmusik, und in der Tat gibt es unverhohlene Anleihen bei Zirkus, Kirmes und Brass Bands. Der Klang von Flöte, Tenorsaxophon, Euphonium in diesem Pata-Quartett ist jedoch so heterogen, die Einzelstimmen so selbstständig, dass eher von Kammermusik für Bläser die Rede sein sollte.

Die ist nicht immer filigran, aber stets subtil gedacht und gemacht. Stein arbeitet mit eingängigen, sangbaren Themen oder Fragmenten von Themen, mit packenden Grooves und ansprechenden Rhythmen. Zwischen solch formgebenden Einheiten lässt er Raum für Freiheiten und – bisweilen auch freie – Improvisationen. So kann er „schräg“ Tönendes auffangen und den Zugang erleichtern. Beim kurzweiligen Hören mag man sich trefflich fragen, was es denn wohl mit dem Titel des Albums auf sich hat.

Berthold Klostermann

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Norbert Stein/Pata, Horns & Drums,
Silent Sitting Bulls; Norbert Stein (ts),
Michael Heupel (fl), Nicolao Valiensi
(euph), Christoph Haberer (dr, wave drum)
(2010);
Pata CD 40170710002000 (51')



Vielfältig

Auch in seinem aktuellen Werk schwingt die spirituelle Bindung zur südafrikanischen Heimat in jedem Ton mit. Nachdem Abdullah Ibrahim in der letzten Zeit bevorzugt solo auftrat, präsentiert der Pianist jetzt eine Neuauflage seines unter dem Bandnamen Ekaya – er bedeutet Heimat – agierenden Septetts.

Mit einer frischen Auslegung alter Stücke und Kompositionen neueren Datums schließt sie würdig an die gleichnamige, 1983 gegründete Urformation und deren sporadisch zusammengestellte Nachfolgegruppen an. An der mitunter von spirituellen Passagen durchzogenen Musik hat sich nichts geändert. „Ihr Zentrum ist ein universeller Code“, resümiert Abdullah Ibrahim. In jeder seiner Kompositionen öffnen sich Spannungsfelder, die wie etwa in „Calypso Minor“ oder „The Wedding“ auf diversen musikalischen Einflüssen basieren. In ihnen fusionieren traditionelle südafrikanische Township-Klänge mit Echos englischer Choräle und dem weiten Spektrum des Modern Jazz. In den mitunter liedhaft klingenden Beiträgen tauchen vereinzelt melodische Bruchstücke auf, die von ihm seit Jahrzehnten in immer leicht abgewandelter Form gespielt werden. Solche Wiederholungen dienen der Orientierung. Es sind formelhaft eingesetzte Botschaften, welche die Symbolik mancher afrikanischer Redewendungen, soziale Ereignisse und Naturbeschreibungen mit einbeziehen. Durch die lebhaft ausfallenden Diskurse der drei ausgezeichneten Saxophonisten sowie des Posaunisten gewinnen Abdullah Ibrahims musikalische Leitgedanken an Stringenz.

Es scheint so, als würde der auf die 80 Jahre zugehende Künstler mit seinem Höhenflug einmal mehr auf die Weisheit des Alters abheben.

Gerd Filtgen

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

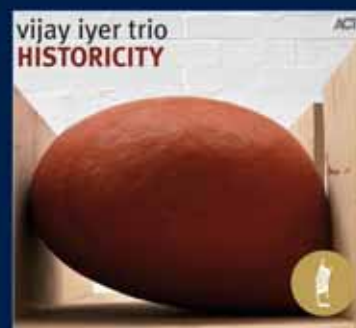
Abdullah Ibrahim & Ekaya, Sotho;
Abdullah Ibrahim (p), Cleave Guyton (as,
fl), Andrea Murchinson (tb), Beldon Bullock
(b), George Gray (dr) u. a. (2010);
Intuition /SM CD 750447343320 (49')

ACT

piano greats



„vijay iyer könnte den jazz retten“ (die welt)
solo ACT 9497-2



echo jazz 2010 / downbeat
jazz album des jahres
historicity ACT 9489-2



„höchste musikalität und ein radikal neuer gestus“ (süddeutsche)
follow the white rabbit ACT 9499-2



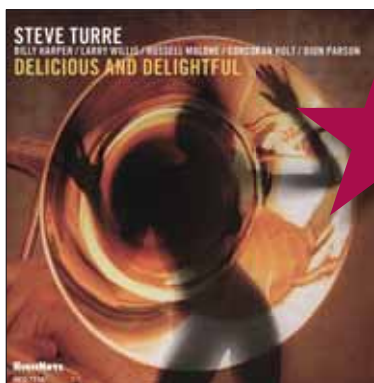
„dieses trio ist in der weltspitze angekommen“ (u. olshausen, faz)
[em] live at jazzbaltica ACT 9668-2

erhältlich im fachhandel und auf allen
gängigen downloadportalen
vertrieb: edel:kultur, www.actmusic.com

Parforce-Ritt

Combo-Jazz und Big-Band-Jazz, Traditional und Avantgarde, Blues und Soul, Latin und Reggae – der Posaunist Steve Turre ist in vielen Stilen zu Hause, und in allen findet er Zutaten für seine eigene Musik. Neben seinem Hauptinstrument bläst er überdies auf Seemuscheln, die er nicht einfach als Effekt einsetzt, sondern als Erweiterung der Posaune. Wie auf einem Naturhorn spielt er darauf Melodien oder lässt schon mal mehrere Muscheln simultan erklingen.

Ein Muschelintro eröffnet das Album, doch schon beim ersten Thema, das er zusammen mit Billy Harper vorstellt, greift Turre zur Posaune. Der groovige Opener („Light Within“) stammt aus Harpers Feder, ebenso eine beseelte Ballade („Speak To Me Of Love ...“), bei welcher der Tenorist nicht einmal mitspielt. Überhaupt



scheint Bandleader Turre in den Balladen (siehe „Tenderly“) ohne seinen zweiten Bläser auskommen zu wollen, kann er doch gerade dort seinen vollen, runden Ton prachtvoll erstrahlen lassen.

In den Turre-Originals steht Harpers coltraneskes Tenor in schönem Kontrast zur Posaune. Der Leader bedient sich hier der bewährten Methode, zu bekannten Harmonien („In A Mellotone“, „Cherokee“) neue Themen („Duke Ray“, „Black-

foot“) zu erfinden, und zitiert auch munter aus der Jazzgeschichte – hier mal Nat „King“ Cole, da mal Count Basie. Unterm Strich wirkt das Album wie ein lustvoller Parforce-Ritt durch die Musikstile: von Balladen, Blues und Boogaloo bis zu Anklängen an New Orleans und Afrokuba. Das ist so köstlich wie ergötzlich – „delicious and delightful“.

Berthold Klostermann

Musik
Klang

★★★★★
★★★★

Steve Turre, Delicious And Delightful; Steve Turre (tb, shells), Billy Harper (ts), Larry Willis (p), Corcoran Holt (b), Dion Parson (dr); Gäste: Russell Malone (g), Pedro Martinez (perc) (2010); High Note/Zyx CD 632375721022 (56')



Verbandelt

Er ist einer der großen Kontrabassisten des heutigen Jazz, doch seine letzte eigene Platte liegt zwölf Jahre zurück. Umso mehr ist dieses Album zu begrüßen, zeigt es doch Michael Formanek nicht nur als Leader, sondern auch als höchst originellen Stückeschreiber. Wie er mit Brüchen und dem Wechsel von Themen, Patterns oder Tempi operiert, erinnert an Charles Mingus – kein Zufall, war Formanek doch zeitweilig Mitglied der Mingus Big Band. Die Musiker des Quartetts sind seit Langem in wechselnden Konstellationen miteinander verbandelt. Sie liefern ein schönes Beispiel gemäßiger, formbewusster Avantgarde.

klm

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Michael Formanek, The Rub And Spare Change; Tim Berne (as), Craig Taborn (p), Michael Formanek (b), Gerald Cleaver (dr) (2009); ECM/Universal CD 602527395142 (58')



Orient – Okzident

„Musik, die es so vorher nicht gegeben hat und Grenzen überschreitet“ –wer wie Markus Stockhausen so etwas auf seiner Homepage verbreitet, verschweigt, dass es bereits in den 1960er Jahren auf Initiative von Joachim Ernst Berendt zu Begegnungen zwischen unterschiedlichen Musikkulturen gekommen ist. Jetzt so zu tun, als hätte man quasi das Monopol auf solcherlei Austausch, erscheint anmaßend. Gleichwohl ist dem Projekt „Eternal Voyage“ eine gewisse musikalische Substanz nicht abzusprechen. Reizvoll besonders der Kontrast zwischen okzidentalem Instrumentarium und nahöstlicher Gesangsakrobatik.

tfu

Musik
Klang

★★★★
★★★★★

Eternal Voyage, Eternal Voyage; Markus Stockhausen (tp), Rabih Lahoud (voc), Dinesh Mishra (bansuri fl), Tara Bouman (cl) u. a. (2001); Aktivraum/Edel CD 4040248101127 (48')



Vital

Es ist befreiend, wenn sich im Tummel des Wunsches nach Selbstverwirklichung endlich wieder eine Vokalistin findet, die ihr Metier beherrscht. In Rosalia De Souza's Gesang dominieren Leichtigkeit und Sinnesfreude, die für erstklassige Interpretationen von sommerlicher Bossa Nova, exquisiten Sambas, einem leichten Touch von Afro-Sound und Jazz unverzichtbar sind. Dabei wird die seit Langem in Italien lebende Brasilianerin von einer Band begleitet, die mit exquisiten Soli und vitalen Rhythmen ihren stimmungsvollen Vokaleinsätzen weiteren Esprit gibt.

G.F.

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Rosalia De Souza, D' Improviso; Rosalia De Souza (voc), Fabrizio Bosso (tp), Max Ionata (ts), Gianfranco Marchesi (tb), Pietro Ciancagli (b) u. a. (2009); Schema/Groove Attack CD 8018344014432 (53')



Hommage

Haben wir etwa ein Jubiläum verpasst? Im Juni vor 30 Jahren starb Bert Kaempfert – das ist auch das einzige Datum, das mit dieser Veröffentlichung in Zusammenhang gebracht werden kann. Ansonsten ist zu fragen, warum diese Platte produziert wurde. Wenn man Kaempfert hören möchte, sind die Originale erste Wahl. Brav singt die Schneider ihren Part, und dem Arrangeur Chris Walden gelingt es nur punktuell, die SWR Big Band auf Kaempfert-Kurs zu bringen. Selbst die Mitwirkung alter Kämpfer wie Ack van Rooyen und Ladi „Knackbass“ Geisler trägt nicht zum besseren Resultat bei. *tfu*

Musik ★★★
Klang ★★★★★

Helen Schneider & SWR Big Band,
The World We Knew – The Bert
Kaempfert Album; Götz Alsmann (voc),
Ack van Rooyen (flh) u. a. (2010);
Content/Edel CD 4029759041429 (48')



Superb

Eine souveräne Formensprache voller Energie kennzeichnet jede Session von Charles Lloyd. Seine fantasievollen Erkundungen, die er auf Alt- und Tenorsax zelebriert, erzählen von der Spiritualität seiner Musik und ihrer einfallsreichen Umsetzung, in die auch Klänge anderer Kulturen einfließen. Mit der aktuellen Besetzung, in der sich Pianist Jason Moran, Bassist Reuben Rogers und Drummer Eric Harland als adäquate Partner erweisen, streift Lloyd durch Spirituals wie „Go Down Moses“, offenbart sein Blues-Feeling in „Desolation Sound“ und verlagert den Beach-Boys-Hit „Caroline, No“ in das Spannungsfeld des modernen Jazz. *G.F.*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Charles Lloyd Quartet, Mirror; Charles
Lloyd (ts, as), Jason Moran (p), Reuben
Rogers (b), Eric Harland (dr) (2009);
ECM/Universal CD 602527404998 (73')

Kompakt

Das war fällig: ein Live-Album. Gut sechs Jahre und drei Studio-CDs nach den ersten Aufnahmen sind die Konzentration, die Dichte und Energie, die das Trio [em] auf der Bühne entfaltet, endlich im Wohnzimmer nachzuerleben. Trotz zahlreicher Parallelaktivitäten jedes Einzelnen sind Michael Wollny, Eva Kruse und Eric Schaefer inzwischen zu einer Einheit verschweißt, wie man sie sich kompakter kaum wünschen könnte. Ein halbes Dutzend neuer (und vier alte) Stücke im Gepäck, rocken sie bei JazzBaltica das Haus – kurz, prägnant, genau auf den Punkt. Die Eigenschaften waren früher schon da, doch klang das im Studio noch ein wenig distanziert. Hier ist die Alternative. *klm*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Wollny | Kruse | Schaefer, [em] Live; Michael
Wollny (p), Eva Kruse (b), Eric Schaefer (dr)
(2010); ACT/Edel CD 614427966827 (47')



Termine

- 20.10. Lübeck, Musik- und Kongresshalle
- 22.10. Bremen, Die Glocke
- 23.10. Hamburg, Kampnagel
- 24.10. Berlin, Quasimodo
- 26.10. Mannheim, Alte Feuerwache
- 27.10. Mainz, Frankfurter Hof
- 28.10. Kaiserslautern, Kammgarn
- 29.10. Bonn, Harmonie
- 30.10. Dortmund, Konzerthaus
- 31.10. Düsseldorf, Savoy Theater

CHRISTIAN WEIDNER



THE INWARD SONG

PIT3052 VÖ: 12.11.2010

CHRISTIAN WEIDNER as
COLIN VALLON p
HENNING SIEVERTS b
SAMUEL ROHRER dr

HUBERT NUSS



THE BOOK OF COLOURS

PIT3051

HUBERT NUSS p
JOHN GOLDSBY b
JOHN RILEY dr

FLORIAN ROSS



MECHANISM

PIT3049

FLORIAN ROSS p, loops

STEREOPLAY:
AUDIOPHILE CD DES MONATS
AUDIO: KLANGTIPPI!

Der Pianist präsentiert dem Zuhörer künstlerische Intimität im Selbstgespräch mit einer geschmackvollen Prise Sentimentalität. (Ralf Dombrowski - Stereoplay)

PIROUET
WWW.PIROUET.COM

Pirouet Records, Postfach 151725, 80050 München
Vertrieb D: Edel/Kultur · Vertrieb CH: Musikvertrieb · Vertrieb A: Extraplatte
Newsletter unter www.pirouet.com



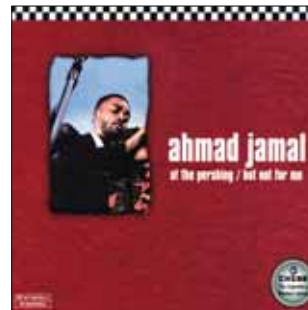
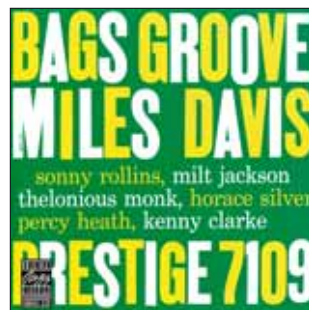
„But Not For Me“

Aus seiner umfangreichen CD-Sammlung fischt Jazzkenner Thomas Hintze für die FONO-FORUM-Leser die schönsten Schätze. Im Mittelpunkt jeder Folge stehen dabei hochrangige Interpretationen eines Standards.

Das Leben ist voller „Aber“, so dass es nicht verwundert, wenn meine heutige Empfehlung wieder mit einem „Aber“ (= „But“) beginnt. Nach „But Beautiful“ in der letzten Ausgabe folgt nun „But Not For Me“. Komponiert und getextet wurde dieser Gershwin-Song für das Musical „Girl Crazy“. Von jenem spricht zwar heu-

Der Pianist Red Garland, der mit dem frühen Miles Davis viele Aufnahmen machte, sich dann etwas zurückzog, war ein ausgezeichnete Pianist. Die Einspielungen unter eigenem Namen mit seinem Trio gehören für mich heute immer noch zu den Preziosen unter den Trioaufnahmen. Kein Wunder, hatte er doch Paul

zwei Titeln spielt auch Milt Jackson am Vibraphon, damit war fast das komplette Modern Jazz Quartet involviert. Wenn man bedenkt, dass die Aufnahmen im Jahre 1954 gemacht wurden, als die Stereophonie – eigentlich – noch in den Kinderschuhen steckte, kommt man aus dem Staunen gar nicht heraus. Jedem Ton hört



te niemand mehr, aber der Song hat nicht nur überlebt, sondern ist zu einem der beliebtesten Standards avanciert. Es gibt unzählige Instrumentalversionen, doch wenn Sie zunächst die Liedfassung dicht am „Original“ kennen lernen möchten, empfehle ich Ihnen die Aufnahme der großen Billie Holiday auf der CD „Jazz Masters 47 – Billie Holiday Sings Standards“ (Verve).

Schon lange einmal wollte ich Ihnen den Trompeter Ruby Braff nahebringen, aber leider sind seine zahlreichen Aufnahmen bei Concord heute nicht mehr lieferbar. Nun aber erscheint die CD „Ruby

Chambers (Bass) und Arthur Taylor (Schlagzeug) an seiner Seite. Die CD „Red Garland's Piano“ (Prestige) endet mit seiner herrlich swingenden Fassung von „But Not For Me“. Es soll die bisher genannten Empfehlungen nicht diskriminieren, sie klingen sehr gut, doch weil hier Rudy van Gelder sowohl für die Aufnahme als auch das Remastering verantwortlich zeichnet, kommt in diesem Fall ein Meisterwerk heraus.

Wir machen weiter mit einer frühen Aufnahme von Miles Davis namens „Bags Groove“ (Prestige). Sie wurde wohl kurz nach seinem Weggang von Blue Note eingespielt, am Aufnahmepult ist wieder der Tonmeister Rudy van Gelder. Ähnlich

wie bei Garland bildet „But Not For Me“ den Ausklang der CD. Davis bläst klare Melodielinien und geht zu einem ebenso schönen Improvisationsteil über, so dass man sich ganz und gar der herrlichen Phrasierung hingeben kann. Danach folgt ein Solo von Sonny Rollins. Beide waren zu diesem Zeitpunkt noch sehr jung, nur 28 bzw. 24 Jahre alt, aber ihre Musik klingt völlig ausgereift und strahlt eine große Souveränität aus. Am Klavier sitzt kein Geringerer als Horace Silver, der sich dem Solo von Rollins anschließt. Die Rhythmusgruppe ergänzen Kenny Clarke (Schlagzeug) und Percy Heath (Bass). In

man an, was für ein großer Jazzfan Rudy van Gelder ist, wie er auf seine Musiker eingeht und den Klang der jeweiligen Instrumente ganz genau kennt. Ein Meilenstein.

In der Jazzwelt erspielte sich Ahmad Jamal schnell einen hervorragenden Ruf, galt er doch schon in frühen Jahren als Vorbild vieler moderner Jazzpianisten. Ich finde, dass dieser zum Islam konvertierte Künstler ein ausgesprochener Live-Musiker ist. So habe ich bei der Suche nach seiner Version von „But Not For Me“ nicht lange recherchieren müssen, sondern bin rasch fündig geworden. Die CD „Ahmad Jamal At The Pershing/But Not For Me“ (Chess) titelt auch gleich so, und man kann sagen, dass dieser Song ihn schon seit langer Zeit begleitet hatte. Wenn Sie vorher die Version von Miles Davis gehört haben, lassen sich in der Akzentuierung Ähnlichkeiten feststellen, die nach Miles' Aussagen nicht zufällig sind. Das „Pershing“ ist übrigens ein Club im Chicago der 1950er Jahre, wo die Aufnahmen gemacht wurden. Es hat also nichts mit den Raketen gleichen Namens zu tun, obwohl man manchmal durchaus sagen könnte, dass die Musik Jamals wie eine Rakete abgeht. Die begleitenden Musiker sind Israel Crosby (Bass) und Vernell Fournier (Schlagzeug). Die Technik fängt die Live-Atmosphäre sehr schön ein. Ihr

Thomas Hintze

Ruby Braff schuf eine Platte, die sogar zum Tanzen verführen kann

Braff With Hank Jones – Complete Recordings“ (Gambit Records), wo wir auch auf „But Not For Me“ stoßen. In besagtem Titel beginnt Braff auf der gestopften Trompete, Hank Jones am Klavier ist sein Partner, und man merkt sofort, dass die beiden eingespielt sind, die Musik kommt locker und leicht daher. Erwähnen möchte ich noch den Gitarristen Jim Hall und den Tenoristen Al Cohn, die ebenfalls ein Solo beisteuern. Wenn Sie wie ich kein Problem mit „Mainstream Jazz“ haben, dann ist es für Sie genau die richtige Platte – eine, die sogar zum Tanzen verführen kann.

C. Ph. E. Bach , Hamburger Quartalsmusiken CPO/JPC S. 90	Mahler , Lieder aus Des Knaben Wunderhorn DG/Universal S. 70	Weyse , The Key Masterpieces Dacapo/Naxos S. 68	Stefan Temmingh , The Gentleman's Flute Oehms/HM S. 7
J. Chr. F. Bach , Sinfonien Naxos S. 66	Mahler , Lieder aus Des Knaben Wunderhorn Oehms/HM S. 70	Wolf , Italienisches Liederbuch Challenge/SM S. 95	DVDs
Beethoven , Fidelio Oehms/HM S. 100	Mahler , Sinfonie Nr. 9 RCA/Sony S. 68	Sammelprogramme	Mozart , Così fan tutte Unitel S. 101
Beethoven , Klavierkonzert Nr. 5, Chorfantasie BIS/KC S. 70	Medinis, Einfeld, Plakidis , Kammermusik Animato/SM S. 83	Dowland, Robinson , Allison u. a., Lautenmusik Hänssler/Naxos S. 76	Mozart , Don Giovanni Unitel S. 101
Beethoven , Klaviersonaten Orfeo S. 96	Melani , Motetten Naïve/Indigo S. 91	Duettissimo à tre , Werke von Scarlatti, Bach, Händel u. a. Antes/KC S. 76	Welt
Beethoven , Klaviertrios Cedille/MW S. 78	Mendelssohn , Lieder Ars/Note 1 S. 94	El Nuevo Mundo , Kreolische Folías Alia Vox/HM S. 92	Kudsi Erguner Ensemble , Fener' den saray'a Equinox/Galileo S. 103
Beethoven , Klaviertrios Vol. 4 Naxos S. 80	Mozart , Klaviersonaten Linn/Codæx S. 85	Frescobaldi, Storace , Kerll u. a., Chaconnen u. Passacaglien Naïve/Indigo S. 86	Quadro Nuevo , Grand voyage GLM/Soulfood S. 103
Beethoven , Nordheim, Streichquartette 2L/KC S. 78	Mozart , Die Zauberflöte Harmonia mundi S. 100	In The Mists , Klavierwerke von Schubert, Liszt, Janáček u. a. Champs Hill/Note 1 S. 87	Jazz
Beethoven , Violinsonaten Virgin/EMI S. 79	Petersen , Speelstukken Et' Cetera/Codæx S. 76	Koechlin, Saint-Saëns , Ansman u. a., Werke für Fagott u. Klavier Indésens/Codæx S. 82	Rüdiger Baldauf , Owen Style Mons/SM S. 104
Beethoven , Werke für Violoncello u. Klavier Profil/Naxos S. 78	Pierné, Loeffler, Duruflé , Kammermusik Champs Hill/Note 1 S. 81	Mozart, Linley, Hasse u. a. , Sinfonien u. Violinkonzerte Oehms/HM S. 66	Eternal Voyage , Eternal Voyage Aktivraum/Edel S. 106
Berlioz , Symphonie fantastique, Le Roi Lear Pentatone/Codæx S. 67	Pisador , Libro de música Carpe diem/KC S. 92	Recitals/Künstlerporträts	Michael Formanek , The Rub And Spare Change ECM/Universal S. 106
Chopin , Balladen, Klavierkonzert Nr. 2 Naïve/Indigo S. 85	Raphael , Violinkonzert Nr. 2 u. a. CPO/JPC S. 73	Licia Albanese singt Arien von Catalani u. a. Testament/Note 1 S. 98	Abdulla Ibrahim & Ekaya , Sotho Intuition/SM S. 105
Chopin , Lieder Profil/Naxos S. 94	Schumann , Sammlung von Musikstücken alter und neuer Zeit CPO/JPC S. 80	Amadeus-Quartett , Recital Hänssler/Naxos S. 97	Charles Lloyd Quartet , Mirror ECM/Universal S. 107
Danzi , Sinfonien CPO/JPC S. 67	Schumann , Violinkonzert a-Moll u. a. Onyx/Codæx S. 71	Teresa Berganza – An Evening Of Song Hänssler/Naxos S. 98	Paula Morelenbaum , Telecoteco Skip/Soulfood S. 104
Dowland , Vokalwerke Naxos S. 93	Schumann , Vokalwerke CPO/JPC S. 94	Martin Grubinger , Drums ,n' Chant DG/Universal S. 84	Helen Schneider & SWR Big Band , The World We Knew Content/Edel S. 107
Dukas , L'apprenti sorcier; Ravel , Ma mère l'oye; Koechlin , Les Bandar-log Pentatone/Codæx S. 69	Strauss , Oboenkonzert u. a. Sony S. 73	Magdalena Kozená , Lettere amorose DG/Universal S. 90	Rosalía De Souza , D'Improvviso Schema/Groove Attack S. 106
Elgar, Walton, Britten , Orchesterwerke First Hand Records/HM S. 97	Taubert , Klavierkonzerte Nr. 1 u. 2; Rosenhain , Klavierkonzert d-Moll Hyperion/Codæx S. 71	Zinka Milanov Sings Verdi Nimbus/MW S. 98	Norbert Stein/Pata, Horns & Drums , Silent Sitting Bull Pata S. 105
Foerster , Streichquartette Supraphon/Codæx S. 81	Toch , Werke aus der Mannheimer Zeit Animato/SM S. 82	Anna Moffo , A Portrait Of Manon Testament/Note 1 S. 98	Steve Turre , Delicious And Delightful High Note/ZYX S. 106
Giustini , Cembalosonaten CPO/JPC S. 86	Tschaikowsky, Liszt , Klavierkonzerte DG/Universal S. 72	Rosa Ponselle , American Recordings Vol. 3 Naxos S. 98	Wollny/Kruse/Schaefer , [em] Live ACT/Edel S. 107
Granados , Goyescas; Albéniz , Iberia Linn/Codæx S. 87	Tschaikowsky , Sinfonie Nr. 5, Francesca da Rimini BR Klassik/Naxos S. 68	Rosa Ponselle , American Recordings Vol. 4 Naxos S. 98	Youn Sun Nah , Same Girl ACT/Edel S. 104
Grieg , Violinsonaten Claves/KC S. 80	Turina , Canto a Sevilla Hänssler/Naxos S. 95	Svjatoslav Richter , Concert Hänssler/Naxos S. 97	Bücher
Händel , Judas Maccabaeus DHM/Sony S. 92	Verdi , Messa da requiem Hänssler/Naxos S. 91	Erna Sack , Die deutsche Nachtigall Relief/Note 1 S. 98	Drexel , Carlos Kleiber Dohr S. 62
Hasse , Te Deum u. a. CPO/JPC S. 92	Vieuxtemps , Violinkonzerte Nr. 4 u. 5 Hyperion/Codæx S. 72	Solo de Concours – Werke für Trompete Cryston/SM S. 84	Kopitz , Beethoven – Elisabeth Röckel und das Albumblatt „Für Elise“ Dohr S. 63
Haydn , Arianna a Naxos Ambronay/HM S. 93	Vivaldi , Mandolinen- und Lautenkonzerte Brilliant S. 70		Schreiber , Opernführer für Fortgeschrittene Bärenreiter S. 62
Haydn , Streichquartette VMS/Codæx S. 77	Weinberg , Streichquartette Vol. 4 CPO/JPC S. 82		Voigt , Jonas Kaufmann Henschel S. 63
Killmayer, Schumann , Werke für Violoncello u. Klavier Genuin/Codæx S. 83			